

# „Einfach Schwamm drüber“

Alexander Finsel folgt beim CC-Lauf in Coburg einer irreführenden Beschilderung. Der 27-jährige Schwürbitzer kann den üblen Scherz nur schwer verstehen, nimmt die Sache aber sportlich.

*Herr Finsel, wann haben Sie beim Lauf des Coburger Convents registriert, dass Sie in die Irre geführt worden sind?*

Mir war klar, dass die Strecke nach diesem Schild irgendwann aufwärts in Richtung Flugplatz hätte führen müssen. Als es aber immer weiter den Berg hinunter ging und ich kein nächstes Schild mehr sehen konnte, habe ich registriert, dass da etwas nicht passen kann.

*Haben Sie versucht, noch einmal auf den richtigen Kurs zurück zu finden?*

Nein. Ich war bereits 300 oder 400 Meter in die falsche Richtung unterwegs und nach dieser Aktion ziemlich orientierungslos. Ich habe die Sache für mich abgehakt und bin einfach weiter nach unten gelaufen.

Etwas später habe ich dann noch versucht, meiner Lebensgefährtin Liane Thiem entgegen zu gehen und sie zu

## Interview



Alexander Finsel,  
Läufer beim TV 1848 Coburg

warnen. Sie war aber ebenfalls der falschen Beschilderung gefolgt.

*Sie galten als einer der Favoriten. Lassen Sie das absichtliche Verdrehen des Wegweisers als üblen Scherz durchgehen, oder sind Sie*

*sauer und fühlen sich um den Sieg betrogen?*

Verständnis habe ich für so eine Aktion nicht recht, aber ich will jetzt auch kein großes Fass zu diesem Thema aufmachen. Es war für mich sportlich kein außerordentlich bedeutender Lauf, sondern als besseres Training gedacht. Und Startgeld hat es auch nicht gekostet. Also sage ich einfach Schwamm drüber.

*Hatten Sie ähnliches vorher schon einmal erlebt?*

Nein. In den rund 13 Jahren, in denen ich an Laufwettbewerben teilnehme, war das eine echte Premiere.

*Gab es noch weitere Opfer?*

Es hat nicht nur meine Lebensgefährtin Liane Thiem und mich erwischt. Es sind sehr viele falsch abgebogen, ich schätze mal ungefähr die Hälfte. Diejenigen, die die Strecke wie ich zum ersten Mal gelaufen sind, hatten an dieser Strecke der Stelle, an der das Schild von „Nach links“ auf „Nach rechts“ gedreht war, keine Chance. Die anderen, die die Strecke bereits aus Vorjahren kannten, haben sich größtenteils nicht vom Weg abbringen lassen, sondern sind instinktiv der richtigen Route gefolgt.

*Wie sind die Reaktionen unter den Leidensgenossinnen und -genossen ausgefallen?*

Wir waren nach dem Lauf nicht mehr lange vor Ort und haben daher nicht allzuviel mitbekommen. Und die Leute reagieren auch je nach Charakter immer unterschiedlich. Freilich hat ein Teil der in die Irre geführten Starter richtig geschimpft. Vor allem die, die speziell für den Laufwettbewerb extra von weit her angereist waren.

*Machen Sie dem Veranstalter Vorwürfe?*

Dass gerade an diesem vergleichsweise eher unübersichtlichen Wegepunkt kein Streckenposten gestanden hat, war unglücklich. Aber auf alles aufpassen kann der beste Veranstalter nicht.

*Werden Sie im kommenden Jahr wieder beim CC-Lauf antreten?*

Wenn es zeitlich passt, werde ich das wohl machen. Schließlich (Finsel lacht) will ich die Strecke ja auch einmal richtig laufen. Vielleicht werde ich sie aber auch in einer der nächsten Wochen schon einmal im Training testen.

*Die Fragen stellte  
Michael Döhler*